

Hoffnung im Leiden und Sterben...!? Spirituelle Aspekte der Schmerztherapie

Mark Bornemann (Chirurg) Pater Theodor Wenzel M.Id. (Ingenieur und Priester)

1. Zusammenfassung aus den vorhergegangenen Veranstaltungen:

A Sterben ist Stress ...komplexe überfordernde Situation – Austausch befreit und ermöglicht ein Weitergehen

B Nahtoderfahrungen. Ein Fenster in eine andere Welt: Erfahrungsberichte, die folgendes erahnen lassen: Der **Tod** ist keine undurchdringliche, alles auslöschende Grenze, sondern eine **Brücke in eine neue Wirklichkeit**

C Ein Modell zur menschlichen Person Körper (Soma)/ Psyche / Geist (eine **innere Verbindung** und ein **geistiger gemeinsamer Code** verbunden mit dem **absoluten Ursprung**) Aktive Befähigung der Psyche nutzbar machen aus der (unerschöpflichen) Kraftquelle des Geistes

D Der Mensch: psychosomatisierter Geist Zwei Begrenzungen: 1. Körper und Psyche 2. Das Absolute, Gott selbst
Verbindung der Grenzen: über die Göttliche konstitutive Gegenwart im menschlichen Geist wird der absolute Geist mit Körper und Psyche verbunden **Nutzbar** in der regelmäßigen Supervision (Austausch)

2. Ergänzung des Modells

Das ureigene des Körpers ist das Wohlbefinden, Vergnügen	— Deren Abwesenheit: SCHMERZ
Das ureigene der Psyche ist die Innere Freude, Wohlbehagen	— Deren Abwesenheit: LEID
Das ureigene des Geistes ist das Glück	— Dessen Abwesenheit: UNGLÜCK

1. **Schmerztherapie:** Bewältigung körperlicher Schmerzen (Medikamente, Teilnarkose, Physiotherapie...)
Teilweise Bewältigung psychischer Schmerzen (Medikamente (gegen Depression), Psychotherapie...)
Keine Bewältigung geistlicher, existentieller Schmerzen (?)

Wie können diese Schmerzen bewältigt werden? :

Leiden und Sterben in sich selbst sind hoffnungslos und sinnlos:

Leiden um des Leidens willen ist bei sich selbst Masochismus und gegenüber anderen Sadismus.

Warum leide ich?

Was habe ich verbrochen, dass ich...?

Wie kann ich in dieser Verzweiflung und Sinnlosigkeit überhaupt weiterleben?

Entdeckung einer erdrückenden Ausweglosigkeit, eines Dunkels, das keine noch so guten Worte heller machen kann (Forum A s.o.)

2. Prinzip Hoffnung

Aber die Erfahrung ist: es geht weiter ... Irgendwie...Schritt für Schritt

Sprichwort: „Wenn du meinst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her.“

Woher kommt diese Kraft? Beschreibung eines Geheimnisses, das unbeschreibbar bleibt aber real im Leben und Sterben trägt.

Nicht aus dem Menschen selbst...

Verbindung des Menschen über seinen Geist zu anderen Menschen zum absoluten Ursprung ist aktivierbar und nutzbar:

3. Kraftquelle erschließen und nutzen

Hier kann eine Brücke zu einer alles umfassenden personalen Liebe (Forum D: das Licht) erfahrbar werden, die vielleicht nichts von dem Dunkel in Körper UND Seele nimmt, aber durch die Helligkeit im Geist den nächsten Schritt ermöglicht. Die Hoffnung im Leiden und Sterben liegt einzig in der Aktivierung der ständig verfügbaren Verbindung zum Absoluten, zu Gott.

→ Jesus Christus ist sichtbare und erfahrbare Realität

ABER in der Öffnung des Geistes öffnet sich ein Weg oder ein nächster Schritt oder auch nur die Kraft diese Situation auszuhalten und nicht zu verzweifeln.

Die Öffnung des Geistes bewirkt die Hilfe Gottes mit seinen Absoluten Möglichkeiten meine Bemühungen zu unterstützen. Absolut heißt hier universal für Alle Menschen und mit Allen Möglichkeiten.

Das EINZIGE das im Leben vollkommen gelebt werden kann, ist die LIEBE bzw. die NÄCHSTENLIEBE.

Erstling ist Jesus Christus. Er ist aber Gott. Ihm folgen viele Heilige Menschen (Mutter Teresa mit ihren Schwestern bzw. Töchtern, Don Bosco, Maximilian Kolbe ...) Das ist neu. Das war so vor Jesus Christus nicht möglich.

Kernsätze:

Menschen leben von der Beziehung, sind Beziehungswesen, ohne Gemeinschaft sterben wir.

Menschen sind Abbild und Ebenbild des ABSOLUTEN der Absoluten Liebe (siehe Forum Nahtoderfahrungen)

Daher muss das Absolutum aus mindestens zwei Personen bestehen, P1 und P2, die in sich in einer absoluten Liebesbeziehung stehen.

Grundstruktur: Psychosoma + Geist

Der Geist hat eine geschaffene (formale) Komponente (durch Anstrengung und „Techniken“ entwickelbar) und eine ungeschaffene (transzendente) Komponente.

Beides kann man mit einer zweiflügeligen (Türflügel hintereinander) Saloontür vergleichen, Nur wenn beide Türen geöffnet sind, kann der Mensch in seinem Geist mit anderen Menschen und mit dem Absoluten in liebevoller Beziehung kommunizieren und die o.g. Verbindung und Öffnung hergestellt werden.

Struktur des Geistes in beiden Dimensionen:

Befähigungen des Geistes:

<u>Formal</u> (Funktionen)			<u>Transzendental</u> (Tugenden)
	<u>Intuition</u>	<i>Intelligenz</i>	<u>Das Glauben</u> <u>Der Glaube</u>
Vernunft Gefühl Erinnerung			
	<u>Wonne</u>	<i>Wille</i>	<u>Die Erwartung</u> <u>Die Hoffnung</u>
Wunsch Emotion Vorstellungskraft			
	<u>Freiheit</u>	<i>Einigung</i> (wenn Intelligenz und Wille sich „streiten“)	<u>Die Liebe</u> <u>Nächstenliebe</u>
Intention Absicht Leidenschaft Verbindungskraft			

Öffne in der Kommunikation beide Türen (formale und transzendente) und nutze die Kraft der absoluten Liebe, aus der der Mensch seinen absoluten Ursprung bezieht!